

**KOCH**  
Autohaus  
und  
**ZUGEL**  
präsentieren ihre  
**21. Frühjahrsschau**  
am Samstag, 28. 4.,  
und Sonntag, 29. 4.,  
von 10 bis 18 Uhr  
in Schwäbisch Hall  
(in den Räumen  
und auf  
dem Freigelände).

# Haller Tagblatt

Kreisamtsblatt für den



Kreis Schwäbisch Hall

SÜDWESTPRESSE

DM 1.90

Vertrieb:  
(0791) 404 421

Redaktion:  
(0791) 404 412

Anzeigen:  
(0791) 404 401

Mini-Markt:  
404 404

www.hohenlohelive.com

Gegründet 1788

Mittwoch, 25. April 2001

Nummer 95 · E 3385

STADT UND KREIS

Haller Tagblatt 21

SPEZIAL-TAUCHER / Faulturm des Haller Klärwerks Vogelholz untersucht

## Im tiefen Dunkel des Klärschlammes

In der schwarzen Masse „sieht“ man nur mit den Händen / Nur kleine Ablagerungen entdeckt

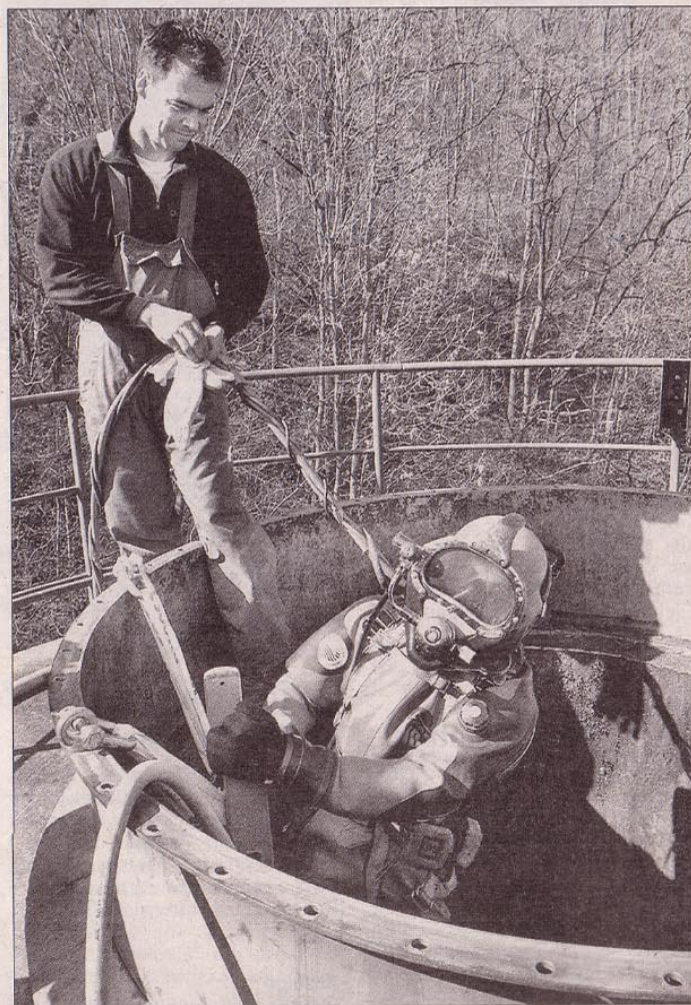
Kein Sonnenstrahl verirrt sich dahin, wo Carsten Thörmer arbeitet. In 25 Metern Tiefe, umgeben von 3500 Kubikmetern schwarzem Klärschlamm, sucht der geprüfte Taucher nach störenden Sandablagerungen – ohne etwas zu sehen. Stück für Stück tastet er sich an der Innenseite des Faulturmes des Haller Klärwerkes Vogelholz entlang.

TOBIAS WORTMANN

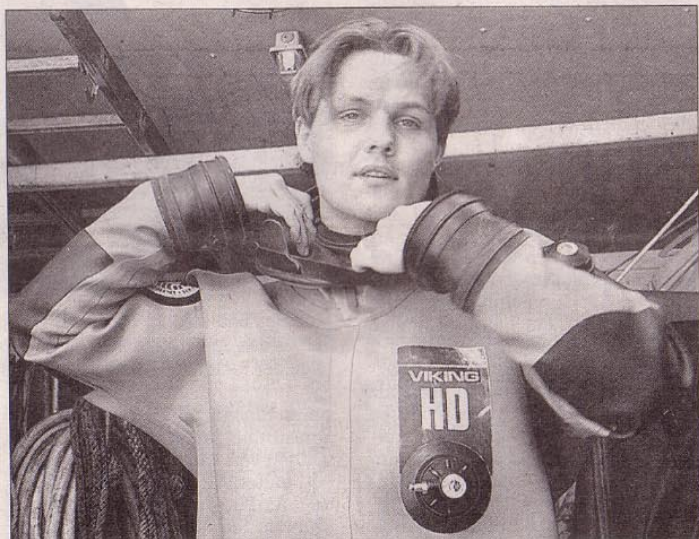
**SCHWÄBISCH HALL** ■ Thörmer prüft immer wieder mit einem Griff in Richtung Boden, ob sich dort etwas abgelagert hat und, wenn ja, was es ist. Höchstens 25 Minuten kann er unten im Faulturm verbringen, denn die Masse um ihn herum ist 38 Grad warm und sein Anzug aus Gummi. „Das ist wie anstrengende Arbeit mit hohem Fieber“, findet Thörmer. Er hat über eine Sprechanlage Kontakt nach außen, kann Beobachtungen melden und Anweisungen bekommen. Luft bekommt er über einen Schlauch. Wenn ein Tauchgang vorbei ist, gleitet er aufwärts bis zu einer Leiter, über die er der pechschwarzen Brühe entsteigt. Seine Kollegen Michael Sanz Bayer und Sven Schneider

der warten oben schon auf ihn. Ein geschultes Team muß immer dabei sein: Ein Kollege als Retter, wenn der eigentliche Taucher nicht mehr aus eigener Kraft aufsteigen kann oder eingeklemmt ist. Und einer, der für Luftzufuhr sorgt und die Werkzeuge anreicht. Professionelle Taucher kümmern sich um alle Arbeiten, die unter Wasser oder in Flüssigkeiten wie Klärschlamm anfallen. Sie wechseln Schiffschrauben, betonieren Bauelemente, die im Wasser liegen, bergen Wracks oder erledigen Reparaturen an Stellen, die ohne Atemgerät nie zu erreichen wären. Nach einer Zeit tritt dabei das eigentliche Tauchen in den Hintergrund, es wird zum alltäglichen Handwerkszeug. Die eigentliche Herausforderung und damit das, was Carsten Thörmer an seinem Beruf so liebt, sind die abwechslungsreichen Arbeiten. Schrauben, Hämmern, Bergen, Reinigen oder Aufräumen, unter Wasser fallen alle Arbeiten an, für die es „an Land“ verschiedene Spezialisten gibt.

Die Angst taucht bei Thörmer praktisch nie mit, auch wenn immer etwas passieren kann, tödliche Unfälle eingeschlossen: „Untenbleiben“ nennen es die Taucher. Thörmers Motto heißt Ruhe bewahren, auch wenn die Luft mal ausgeht. „Man muss schon abgebrüht



Taucher Carsten Thörmer „stürzt“ sich buchstäblich in seine Arbeit. Über die obere Öffnung gelangte er am gestrigen Dienstag in den 25 Meter hohen Faulturm des Haller Klärwerkes Vogelholz – und tauchte bis auf den Grund. Sven Schneider stellte dabei seine Luftzufuhr sicher. FOTOS: ARSLAN



Der Tauchanzug aus Gummi schützt den Taucher vor dem Klärschlamm. Dass man darin heftig schwitzt, versteht sich von selbst.

sein“, ist er sicher. Bei der Marine hat der 26-Jährige seine Begeisterung für das Tauchen entdeckt und wurde dort in drei Monaten zum Schwimmtaucher ausgebildet. Nach der Zeit als Soldat folgte eine zweijährige Fortbildung in Tauchlehrbetrieben. Geprüfte Taucher arbeiten nach ihrer Ausbildung oft in Spezialbetrieben.

Die Stadt Schwäbisch Hall engagierte die Spezialfirma aus Babenhäusern, weil Sandablagerungen am Boden des Faulturmes vermutet

worden waren. Ablagerungen stören die Funktion, wenn sie nicht rechtzeitig entfernt werden. Thörmer fand nur eine kleine Schicht, die nun von Mitarbeitern des Klärwerks mit Spüllanzens durch Luken in der oberen Abdeckung leicht entfernt werden kann. Aufatmen daher beim Betriebsleiter: „Im schlimmsten Fall muss man den ganzen Inhalt des Turmes ablassen, um ihn zu reinigen. Das bleibt uns nun erspart“, erklärte Betriebsleiter Stefan Fertig.